

etwa 1800 Werktätige besuchen 85 Schulen der sozialistischen Arbeit im Betrieb.

Einheit von Theorie  
und Praxis

Die Genossen der LEW erinnern sich sehr gut der Worte, die der Erste Sekretär unserer Partei, Genosse Erich Honecker, auf dem VIII. Parteitag sagte: „Bewußt handeln für den Sozialismus kann ... nur der, der sozialistisches Bewußtsein besitzt, das heißt mit der Weltanschauung des Marxismus-Leninismus ausgerüstet ist.“ (Erich Honecker, Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag Berlin, 1971, S. 67) Die Aneignung des Marxismus-Leninismus wird — auch das ist eine vielfach im Leben der Partei bestätigte Erfahrung — durch die Praxis gefördert, durch gesellschaftliche Tätigkeit, bewußten Einsatz in der sozialistischen Produktion, durch schöpferisches Mitdenken und Mittun. Beide Seiten, aktive Teilnahme an der Praxis des sozialistischen Lebens als auch das Studium der Theorie, bilden im Prozeß der Aneignung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und damit für die Ausprägung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen eine untrennbare Einheit.

Vielfältige Aktivitäten

Das praktische schöpferische Mitdenken und Mitwirken der Werktätigen in den LEW drückt sich in vielfältigen Aktivitäten aus. So ist fast jeder zweite Beschäftigte des Hennigsdorfer Betriebes ein Neuerer und fördert so die Intensivierung der Produktion. Im ersten Halbjahr 1975 schufen 2821 Werktätige durch ihre klugen Neuerervorschläge einen Nutzen von 3 504 000 Mark.

In der Aktion „Arbeiterlehre“ — jeder Werktätige gewinnt pro Woche eine Stunde produktive Zeit — wurden bisher in diesem Jahr 24 000 Stunden für die Produktion freigesetzt. In der Plandiskussion unterbreiteten die Arbeitskollektive des Stammbetriebes im Kombinat über 2800 konkrete Vorschläge, um die vorgesehenen Steigerungsraten für das Planjahr 1976 zu sichern und um einen hohen Gegenplan zu erarbeiten.

Auch in der Vielzahl der persönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität — und das bezieht sich auf den gesamten Bezirk — widerspiegelt sich das gewachsene sozialistische Bewußtsein. Wenn heute über 100 000 Werktätige des Bezirkes nach konkret abrechenbaren Plänen arbeiten, so spricht das für ihre revolutionäre Teilnahme am Lebensprozeß unserer sich ständig entwickelnden sozialistischen Gesellschaft. Es beweist sich hieran, daß das ihnen vermittelte marxistisch-leninistische Wissen materielle Gestalt annimmt.

Lebensnah, konkret  
und überschaubar

Natürlich ist die Vermittlung von Wissen, von Einsichten, von Erkenntnissen oftmals ein komplizierter Prozeß. Da tauchen viele Fragen auf, sind überlegte Antworten notwendig.

Der Begriff „Arbeiterlehre“, der zu einer unter diesem Wort laufenden Aktion im Bezirk Potsdam wurde, war vielen Parteiorganisationen - Anlaß, um zielgerichtet über die Anforderungen zu sprechen, die sich aus den von der Partei gestellten Aufgaben ergeben. Sie warfen im Zusammenhang mit dem Begriff „Arbeiterlehre“ die Frage nach der Verantwortung des Arbeiters in der sozialistischen Gesellschaft auf.

Grundsätzlich arbeiten die Genossen heraus, daß die Verantwortung des Arbeiters in der sozialistischen Gesellschaft aus dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln erwächst. Jede These gewinnt an